

Heft 3/2021 | Juni – September

# GEMEINDEBRIEF

der Ev.-luth. Kirchengemeinden Nordwest und St. Michaelis im Kirchenkreis Osnabrück

WEGE ENTSTEHEN  
DADURCH,  
DASS MAN SIE GEHT

ERICH KÄSTNER



# EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein spontaner Ausflug an die Nordsee, das Wochenende in Berlin, die dreitägige Wanderung - ich bin gerne unterwegs und mobil, bin dann frei und lebendig. Durch Corona habe ich mich oft wie ausgebremst gefühlt. Mit den ersten Frühlingstagen ist meine Sehnsucht, einfach loszuziehen, wieder erwacht. Und mit ihr die Hoffnung auf einen Sommer voller neuer Eindrücke und Erlebnisse. Auch der GEMEINDEBRIEF berichtet von Menschen, die aus beruflichen oder religiösen Gründen unterwegs sind (Seite 4 bis 7).

Noch ist nicht klar, was im Sommer in unseren Gemeinden möglich sein wird. Zurzeit sieht es danach aus, als dürften wir wieder mehr unterwegs sein und uns bald auch wieder in größeren Gruppen treffen. Das Zeltlager, das sich Diakon Waldemar Kerstan für die Sommerferien ausgedacht hat (Seite 12 bis 13), böte jedenfalls eine willkommene Gelegenheit dazu. Wie auch die Konfirmationen im Juli in unseren beiden Gemeinden und die Konfirmations-Jubiläen im Oktober. Hoffentlich freuen wir uns nicht zu früh darauf.

Aus Göttingen hat sich der neue Regionalbischof Friedrich Selter zu uns auf den Weg gemacht. Was ihm bei seiner neuen Aufgabe im Sprengel Osnabrück wichtig ist, schildert er in seinem Brief an die Leser und Leserinnen auf Seite 15. Eine neue Aufgabe im Kirchenkreis haben auch Helga Kramer und Maren Bergmann übernommen (Seite 16), sowie Alicia Konrad, die zum ersten Mal das Layout dieses Gemeindebriefs gestaltet hat und Benjamin Loske nach über 25 Ausgaben ablöst (Interview mit den beiden auf Seite 8).

Auch für mich ist dieser Gemeindebrief der letzte, an dem ich mitgearbeitet habe. Grund ist mein Abschied aus der St.-Michaelis-Gemeinde und mein Umzug nach Nordhorn, wo ich im Juli eine neue Pastorenstelle antrete. Die Aufgabe im Redaktionsteam lege ich, wie anderes auch, in die Hände von Pastor Friedemann Keller, meinem Vakanzvertreter. Vielen ist er schon als Vertreter von Pastor Wolfgang Gerdes bekannt. Seine persönliche Vorstellung und meinen Abschied lesen Sie auf den Seiten 17 und 18.

Allen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefs wünsche ich auch weiterhin eine unterhaltsame und informative Lektüre. Ich danke an dieser Stelle für die engagierte und kreative Mitarbeit im Gemeindebrief-Team und für die freundliche und wertschätzende Begleitung als Leserin oder Leser.

Herzlich grüßt Ihr



Hans Hartmann



## Inhalt

Editorial	2
Angedacht	3
Thema	4
Region	7
Kinder   Jugend	11
Kirchenkreis	15
St. Michaelis	17
Freud und Leid	22   26
Nordwestgemeinde	24
Gottesdienste	28
Beratung & Hilfe	31
Kontakt	32

# ANGEDACHT



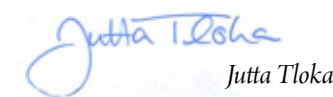
Im Sommer mag ich Kirchen fast noch mehr als sonst. Natürlich verbinde ich die sommerliche Kirchenbesichtigung mit vielen schönen, unbeschwerten Urlauben. So manch anstrengende Sightseeingtour fand in der Kirche eine herrliche Unterbrechung, endlich hinsetzen, den müden Füßen etwas Ruhe gönnen.

Aber wenn man sich dann auf das Gebäude eingelassen hat, dann war da immer etwas zu entdecken, auch in den Kirchen, die eher abseits der Haupttrouten lagen. In so einer Kirche sind immer die Spuren der Menschen, die sie als ihre Kirche ansehen. Die Kerzen, die sie anzünden, aber auch die Bänke oder Stühle, die besonders gerne genutzt werden. In den katholischen Kirchen legt sich immer noch etwas Weihrauch darüber, aber ansonsten riechen alle Kirchen im Sommer gleich. Sie riechen etwas nach der Hitze, die sie draußen halten, nach kühlem Stein und leichter Feuchtigkeit und Wachs – eben nach Kirche. Wenn ich, egal in welcher Kirche, meine Augen schließe, dann könnte ich in jeder sein. In meiner Heimatkirche, in Markus, Stephanus oder Michaelis, oder auch in meiner Lieblingskirche im fernen Rom. Ich schließe die Augen – und bin einfach da, wie zuhause.

So wünsche ich mir Kirche, so, wie Kirchen im Sommer: Immer wieder anders, neu, vielfältig und interessant – aber eben auch immer vertraut und wie zuhause.

Ich hoffe, so ist Kirche auch für Sie möglichst oft! Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sommer

Ihre



Jutta Tloka



## Interview mit Uwe Kramer, 63 Jahre, Kraftfahrer

**H.H.:** Hallo Uwe, wo erreiche ich dich gerade?

**U.K.:** Mich erreichst du gerade auf dem LKW, genauer bei Hamburg auf der A7 Richtung Hannover. Ich bin auf dem Weg nach Hause und hoffe, dass ich das noch schaffe. Das klappt wegen der vielen Baustellen nicht immer.

**H.H.:** Wie viele Kilometer bist du heute gefahren?:

**U.K.:** Wenn ich wieder in Osnabrück bin, waren es so ca. 520 Kilometer.

**H.H.:** Seit wann machst du diesen Job?

**U.K.:** Im Juli sind es 42 Jahre. Ich bin mit Leib und Seele Kraftfahrer. Und das wollte ich schon als kleiner Junge werden.

**H.H.:** Was gefällt dir und was nervt dich daran?:

**U.K.:** Mir gefällt immer noch das Fahren selber - wenn man vernünftig fahren kann. Aber leider gibt es viele Unwissende, die meinen, den Verkehr zu beherrschen, es aber leider nicht können. Und dann Kollegen, die beim Rückstau trotz eines Überhohlvverbots meinen, doch noch überholen zu müssen.

**H.H.:** Hast du schon mal einen Unfall gehabt?

**U.K.:** Ich habe schon mehrere Unfälle gehabt- aber keinen, den ich selbst verschuldet habe.

**H.H.:** Hast du schon mal das Gefühl einen Schutzengel gehabt zu haben?

**U.K.:** Ja, bei einem Unfall mit einem Fahrradfahrer. Da hatte ich wohl einen Schutzengel, der mich davor bewahrt hat, dass ihm Schlimmeres passiert ist.

**H.H.:** Danke für den Einblick und weiterhin gute Fahrt!

(Die Fragen stellte Hans Hartmann)



## Mensch, wie willst du weiter leben? Ökumenisch-ökologische Wanderung am 11.9.2021 zum „Tag der Schöpfung“



Für Samstag, 11. September 2021, planen wir in Osnabrück zum 11. Mal eine ökumenisch-ökologische Wanderung zum „Tag der Schöpfung“. Unser Weg führt durch Eversburg und das Heger Holz, u.a. durch den Wissenschaftspark, zur Wagenburg, zum Freizeittreff der Lebenshilfe und endet gegen 16.15 Uhr bei der Ev.-freikirchlichen Gemeinde (Baptisten). Wir wandern insgesamt ca. 13 km auf vielen grünen Wegen. Unterwegs gibt es Möglichkeiten, mit dem Bus zurückzukehren.

**Treffpunkt:** 9.30 Uhr an der Michaeliskirche, Kirchstraße, in Eversburg

**Mitzubringen:** festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung, Rucksackverpflegung

**Kosten:** keine (außer Stadtbus)

**Anmeldung und Info:** Dr. Gisela Löhberg (0541-41789 gloehberg@t-online.de), Norbert Kalinsky (0541-9986611), Friedemann Keller (0541-40759650). Eine spontane Teilnahme wird möglich sein. Ob die Wanderung tatsächlich stattfinden kann oder bedingt durch die Corona-Pandemie abgesagt werden muss, lässt sich nicht voraussagen. Aktuelles erfahren Sie unter [www.ackos.de](http://www.ackos.de).

**Veranstalter:** Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Osnabrück (ACKOS)

## Interview mit Isabell Liekam, 23, Matrosin

**H.H.:** Hallo Isabell, wo bist du gerade?

**I.L.:** Jetzt gerade bin ich mit dem Wohnmobil im Ruhrgebiet unterwegs. Ich komme gerade wieder von einer Europareise. Ich habe jetzt im Moment nämlich frei. Ich bin in Kurzarbeit, da wegen Corona die Schiffe nicht mehr fahren dürfen, auf denen ich sonst arbeite.

**H.H.:** Du wurdest hier in St. Michaelis konfirmiert, bist in Eversburg aufgewachsen und zur Schule gegangen. Dann hast du eine Ausbildung zur Binnenschifferin gemacht. Wie bist du darauf gekommen?

**I.L.:** Ich habe, als es Richtung Abitur ging, angefangen, mich zu erkundigen und dann war mir klar, dass ich erst mal nicht studieren möchte. Sondern lieber erst mal was Praktisches machen möchte. Und Reisen war sowieso immer meine Sache. Ich bin mit meinen Eltern an jedem Wochenende mit dem Wohnmobil weg gewesen. Ich wollte auch draußen arbeiten und nicht im Büro sitzen. Dann war ich erst bei der Seeschifffahrt und bin über ein paar Umwege zur Binnenschifffahrt gekommen. 2017 habe ich die Ausbildung angefangen und fahre seit 2019 als ausgebildete Matrosin auf einem Flusskreuzfahrtschiff – wenn sie denn wieder fahren dürfen.

**H.H.:** Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei dir aus?:

**I.L.:** Der ist sehr abwechslungsreich. Da wir im Schichtsystem arbeiten, fange ich immer zu einer anderen Uhrzeit an. Rund um die Uhr muss ein Matrose an Deck sein. Dementsprechend habe ich jede dritte Nacht Nachtschicht. Morgens wird immer erstmal das Deck klargemacht. Wir haben Gäste an Bord, die Liegen müssen geordnet werden, ein bisschen saubergemacht werden. Dann schauen wir, was wettertechnisch so möglich ist. Wenn 's gerade regnet, kann man nicht viel machen, außer abwaschen. Ansonsten schleifen und streichen wir, warten auch die Maschinen und Motoren, und wenn eine Schleuse kommt, dann stehe ich vorne auf dem Vordeck und mache mit einem Tau unser Schiff fest. Genauso natürlich, wenn wir irgendwo anlegen oder losmachen, stehe ich an den Winden. Wir fahren im Schnitt immer eine Woche. Ich bin hauptsächlich auf dem



Rhein unterwegs. Die Gäste kommen in Köln an Bord und dann schippern wir entweder in Richtung Amsterdam, Antwerpen oder Basel. Manchmal auch in Richtung Schwarzes Meer.

**H.H.:** Wie viele Tage im Jahr bist du zuhause und wieviel unterwegs?:

Ich bin immer vier Wochen am Stück auf dem Schiff und habe dann zwei Wochen frei. Also neun Monate arbeiten und drei Monate frei.

**H.H.:** Hast du manchmal Heimweh oder genießt du das immer noch so viel unterwegs zu sein?:

**I.L.:** Im Moment genieße ich das noch. Die ganzen Städte zu sehen und wenn ich dann frei habe, dann kann ich komplett abschalten. Und es gibt ja zum Glück die elektronischen Medien, mit denen man Kontakt zu Freunden und Familie halten kann.

**H.H.:** Was gibt dir Sicherheit und was macht dich glücklich?:

**I.L.:** Beim Reisen ist immer dieses Gefühl der Freiheit da, wenn man morgens aufsteht und über dem Wasser die Sonne aufgehen sieht. Einfach diese Stille zu genießen und für sich sein zu können. Dass man sich dann keine Gedanken machen muss, sondern in dem Moment einfach alles gut ist, wie es gerade ist. Ein neuer Tag beginnt und alles ist gut. Das sind die schönsten Momente.

(Die Fragen stellte Hans Hartmann)



## Pilgern – als Fremde unterwegs sein

Fast alle Religionen kennen das Pilgern, das Unterwegs sein, bei dem es oft mehr darum geht, auf dem Weg zu sein, als darum, einen bestimmten Ort zu erreichen. Wer in der Lutherbibel von 2017 sucht, der wird feststellen: Das Wort „Pilger“ kommt nur ein einziges Mal vor, im 1. Petrusbrief. „Pilgern“ ist jedoch ein Wort aus dem Lateinischen, peregrinus, und das bedeutet fremd, ausländisch – und gerade das Wort „fremd“ ist häufig in der Bibel zu finden. Im Alten Testament finden wir häufig, dass wir vor Gott eigentlich alle „Fremde“ sind, also nicht die Besitzenden.

Dieser Gedanke wird im Neuen Testament aufgenommen und erweitert. „Pilger und Fremdlinge“, so bezeichnet der 1. Petrusbrief die Christinnen und Christen, sie sind Fremde gegenüber allen Völkern und Ständen, „Da gilt nicht mehr Jude und Grieche, nicht Sklave und Freier, nicht Mann und Frau, denn alle seid ihr eins in Jesus Christus.“, so verkündet es Paulus im Galaterbrief. Diese Unterscheidungen sollen den Christinnen und Christen fremd sein, denn sie haben alle gemeinsam eine andere Heimat, nämlich die, die ihnen von Gott geschenkt worden ist. „Himmlisches Jerusalem“ – das ist wohl die bekannteste Bezeichnung für diese himmlische Heimat aller Christinnen und Christen. Das ganze irdische Leben wird so als Pilgerschaft verstanden, als Sein in der Fremde, in der Hoffnung, am Ziel anzukommen. Dahinter steht ein sehr universaler Gedanke: Für Christinnen und Christen zählt eigentlich nichts, was Unterschiede ausmachen könnte, ob Herkunft, Bildung,

Geschlecht, sondern wenn sie an ihrem Ziel angekommen sind, dann sind sie eine echte Gemeinschaft.

Das Pilgern, das wir wohl meistens vor Augen haben, wenn wir dieses Wort hören, hat durchaus Anklänge an dieses Ideal. Oft ist Pilgern bestimmt gewesen – und ist es immer noch – von dem Wunsch, ein Gelübde zu erfüllen, Gott zu danken oder aber auch eine spirituelle Erfahrung zu machen. Ziel sind berühmte Wallfahrtsorte, Orte, an denen Heilige begraben oder Wunder geschehen sind. Lange Zeit war das Pilgern im Christentum eine fromme Übung, Martin Luther hat fröhlich darüber gelästert, dass selten heilig sei, wer viel pilgert.

Zumindest in unserer Zeit jedoch fällt auf, dass alle, die von ihrer Pilgerreise berichten, auch von der Kraft erzählen, die sie durch die Gemeinschaft der Pilgerinnen und Pilger erfahren haben. Erkennbar am Pilgerstab, manchmal sogar Hut oder sogar der Jakobsmuschel, nickt man auf dem langen Weg wildfremden Menschen verständnisvoll zu, lernt Menschen kennen, denen man im sonstigen Leben nie begegnet wäre, schließt Freundschaften und entdeckt Gemeinsamkeiten über Sprach- und Landesgrenzen hinweg. Pilgern ist auch dann ein fremd sein den Begrenzungen und Zuschreibungen in dieser Welt und das Unterwegssein zu einer neuen Gemeinschaft.

Jutta Tloka



## „Endlich mal wieder wegfahren!“

### Mögliches Alternativangebot für „Urlaub ohne Koffer“ im Herbst?

Ob es wohl möglich sein wird, im Herbst 2021 ein kleines Ausflugsangebot durchzuführen?

Nachdem die Aktion „Urlaub ohne Koffer“ auch für diesen Sommer wegen Corona abgesagt werden musste, hoffen wir ganz besonders darauf, in der letzten Septemberwoche doch noch ein kleines Angebot mit Ausflügen machen zu können. Allerdings ist derzeit nicht absehbar wie weit die Impfung der Bevölkerung bis dahin vorangeschritten ist und was in den Bereichen Gastronomie und Tourismus wieder erlaubt sein wird.

Dennoch haben wir schon einige Überlegungen zu einem möglichen Ausflugsangebot angestellt. Dieses wird nicht der bekannten Form von „Urlaub ohne Koffer“ entsprechen. Es wird anders und viel kleiner sein und den dann geltenden Corona-Regeln entsprechen.

Doch vor allem soll es einen kleinen „Tapetenwechsel“ und schöne Stunden in Gemeinschaft ermöglichen. Das ist unser Wunsch. Interessierte dürfen sich schon jetzt gerne vormerken lassen: Lisa Neumann, 0541/600 2836 oder Siegfried Brennecke, 01573-3897787. Nähere Informationen zu den geplanten Angeboten erfolgen, sobald mehr Klarheit hinsichtlich der Bedingungen besteht.



Im **Sommer 2022** wird hoffentlich alles wieder leichter sein. „Urlaub ohne Koffer“ findet dann vom 16. Bis 25. Juni statt.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen!  
Die Reiseleiter Siegfried Brennecke (St.Marien) und Lisa Neumann (St. Katharinen)

## Neuer Konfirmationsjahrgang startet

Der Jahrgang 2021 ist noch nicht konfirmiert, aber der neue Konfi-Jahrgang 2022 ist schon mit dem Begrüßungsgottesdienst am 30.05.2021 in Michaelis gestartet. Wir freuen uns auf eine neue Gruppe Mädchen und Jungen, die mit uns über Gott und die Welt reden, das Gemeindeleben in möglichst vielen Facetten kennenlernen, sich engagieren und auch uns sicher noch eine Menge beibringen werden.

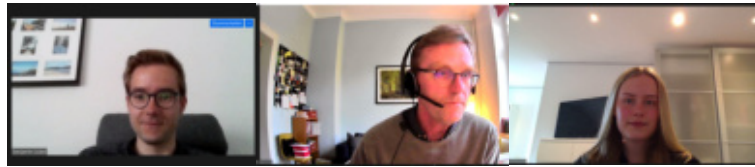
Der Konfirmationskurs ist in der Nordwestregion zwar nur ein Jahr lang, dafür aber besonders intensiv. Wir freuen uns besonders auf die Fahrt nach Papenburg in den Herbstferien, aber auch auf die KU-Tage, insgesamt sieben Treffen an Wochenenden. Wie immer unterstützen uns Teamer, ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, dabei, den Unterricht auch spannend und abwechslungsreich zu gestalten- oder auch einfach mal Pause zu machen. Anmeldungen sind noch möglich für alle, die bis Ende September 13 werden oder aber in die siebten Klassen gehen bei Diakon Kerstan (0172 538 40 30) oder Pastorin Tloka (0541/124900).

Wir freuen uns auf den Konfi-Jahrgang 2022!



## Gestalten macht Spaß

Interview mit Benjamin Loske und Alicia Konrad, dem bisherigen Layouter und der zukünftigen Layouterin des Gemeindebriefs



**H.H.:** Hallo Alica, hallo Benjamin, schön euch hier zu sehen! Ja, dieser Gemeindebrief ist ein ganz besonderer. Für dich, Alicia, ist es der erste, den du als Layouterin gestalten wirst – und für dich, Benjamin, ist es der letzte. Mit diesem Gemeindebrief übergibst du das Staffelholz an deine Nachfolgerin. Wie kam es dazu?

**B.L.:** Nach mittlerweile fast sieben Jahren, in denen ich den Gemeindebrief begleiten durfte, hat sich bei mir vieles getan. So habe ich vor einiger Zeit mein Studium abgeschlossen und bin nach Hamburg gezogen, um von dort aus ins Berufsleben zu starten. Beruflich habe ich nun mit sehr ähnlichen Dingen zu tun. Dadurch habe ich für mich einfach feststellen müssen, dass es mir auf Dauer nicht gut tut, wenn das Ehrenamt zur „Verlängerung“ des Jobs wird. Deshalb habe ich die Notbremse gezogen, bevor der Gemeindebrief darunter leiden musste (hoffentlich) und freue mich, dass sich so schnell eine Nachfolgerin gefunden hat.

**A.K.:** Im letzten Gemeindebrief habe ich die Anzeige gesehen, dass ein neuer Gemeindebrief-Layouter gesucht wird. Da ich mir vorstellen kann später in diesem Beruf zu arbeiten, denke ich, dass es sehr gut ist die Möglichkeit zu nutzen und schon einige Vorerfahrungen zu sammeln.

**H.H.:** Was machst Du sonst so?

**A.K.:** Ich bin 17 Jahre alt und gehe noch zur Schule. In einem 2-wöchigen Praktikum durfte ich schon ein wenig Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Jedoch bin ich noch nicht ganz so vertraut mit der Aufgabe. Deshalb wird mich Benjamin zu Beginn noch ein wenig unterstützen.

**H.H.:** Und wie bist du, Benjamin, dazu gekommen und was machst du jetzt beruflich?

**B.L.:** Ich glaube, du hattest mich damals persönlich angesprochen, ob ich nicht Lust hätte diese Aufgabe zu übernehmen. Ich hatte gerade mein Studium im Bereich der Mediendesign begonnen und so hat es mich gereizt, auf diese Art praktische Erfahrung zu sammeln. Auch beruflich habe ich nun, wie schon angedeutet, mit Mediengestaltung zu tun, in der Unternehmenskommunikation eines Rohkaffeedienstleisters –

typisch hamburgisch also und obendrein ein superspannendes Thema.

**H.H.:** Was ist für euch das Reizvolle daran, gerade einen Gemeindebrief zu gestalten?

**A.K.:** Für mich ist es sehr reizvoll, Vorerfahrungen zu sammeln. Ich möchte mich kreativ ausleben und viel von dieser Aufgabe lernen und mich verbessern. Darüber hinaus möchte ich mich gerne ehrenamtlich engagieren.

**B.L.:** Für mich war das Tolle an dieser Aufgabe, dass ich auf meine Weise und oft auch über die Distanz einen Beitrag zum Gemeindeleben beitragen konnte. Gleichzeitig war es für mich auch Gelegenheit, mich auszuprobieren und gestalterische Erfahrung zu sammeln und damit sowohl den Gemeindebrief, als auch mich selbst weiterzuentwickeln.

**H.H.:** Worüber hast du, Benjamin, dich gefreut? Und was wünschst du, Alicia, dir jetzt für die neue Aufgabe?

**B.L.:** Neben dem bereits gesagten war ein Highlight in all den Jahren auf jeden Fall der 3. Platz beim Gemeindebriefpreis der Landeskirche 2017.

Dir, Alicia, wünsche ich, dass dir vom Team und von den Lesern die gleiche Offenheit für deine Ideen entgegengebracht wird, die ich dankenswerterweise (fast) immer erfahren durfte. Und natürlich, dass du bei all der Arbeit und auch wenn es mal chaotisch wird, den Spaß dabei nicht verlierst!

**H.H.:** Ich danke dir, Benjamin, für die vielen gelungenen und kreativen Layouts in den letzten sieben Jahren und wünsche dir weiterhin viel Erfolg! Und dir, Alicia, wünsche ich viel Freude an deiner neuen Aufgabe und ebenso viel Erfolg dabei!

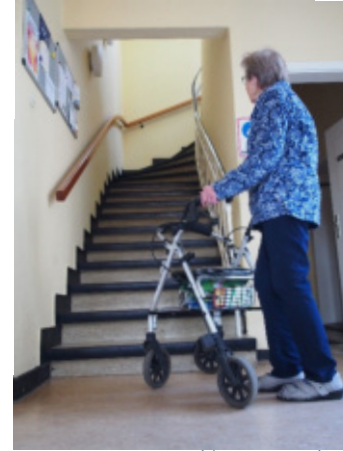
**A.K.:** Danke für die Möglichkeit den Gemeindebrief gestalten zu dürfen! Und dir, Benjamin, alles Gute.

**B.L.:** Vielen Dank, machen Sie und Ihr es gut. Wir sehen oder hören bestimmt noch mal voneinander!

(Die Fragen stellte Hans Hartmann)

## Kirche vor Ort fördern

Die lokalen Kirchengemeinden bitten um Unterstützung



Die Treppe zum Gemeindebüro - ein Hindernis

Die Nordwestgemeinde und die St.-Michaelis-Kirchengemeinde bitten um Spenden für ihre Arbeit vor Ort. Pastorin Dr. Jutta Tloka schreibt: „Die Corona-Krise zwingt uns immer wieder, neu und verantwortungsvoll zu entscheiden, wie wir das Gemeindeleben gestalten. Umso schöner war es, als wir im März das Gemeindeleben wenigstens wieder mit den Gottesdiensten ein wenig aufnehmen konnten. Auf vieles andere müssen wir noch warten, aber wir versuchen, mit möglichst vielen auf vielfältige Weise in Kontakt zu bleiben, viele engagierte Ehrenamtliche leisten hier einen wichtigen Beitrag. Besonders haben wir in den letzten Monaten gespürt, wie wichtig Begegnungen sind – und Orte für Begegnungen, das wollen Markus und Stephanus als Nordwestgemeinde bleiben. Um Ihre Spende für Begegnungen bitten wir Sie herzlich: KA Osnabrück Stadt und Land, DE76 2655 0105 0000 0400 48, Spende/Nordwest/Pfingsten 2021

In der St.-Michaelis-Kirchengemeinde sollen die Spenden dafür verwendet werden, um Hindernisse zu beseitigen. Pastor Hans Hartmann erzählt dazu: „Trotz ihres Alters

besucht Frau Baumann regelmäßig den Gottesdienst in St. Michaelis. Die Zeit in der Kirche schenkt ihr Kraft für die neue Woche. Sie sieht vertraute Gesichter und wechselt an der frischen Luft noch ein paar Worte mit Bekannten, wenn auch zurzeit auf Abstand und mit Maske. Der Sonntagmorgen tröstet sie ein wenig über die Pandemie hinweg. Die St.-Michaelis-Gemeinde ist ein Ort der Begegnung mit vielen unterschiedlichen Angeboten für Jung und Alt. Um das auch nach Corona zu bleiben, werden pro Jahr ca. 20.000 € gebraucht. Damit wird so manches Hindernis aus dem Weg geräumt! Zum Beispiel die Treppe zum Gemeindebüro im ersten Stock. Für Frau Baumann mit ihrem Rollator ist sie ein unüberwindbares Hindernis. Genauso wie für Kinderwagen oder Rollstühle. Der Umzug des Büros ins Erdgeschoss wird diese Barriere beseitigen und allen Gemeindegliedern gleichermaßen den Weg dorthin ebnen. Unterstützen Sie die Arbeit der St.-Michaelis-Gemeinde mit Ihrer Spende. Konto: KA Osnabrück Stadt und Land, DE76 2655 0105 0000 0400 48, Spende/Michaelis/Pfingsten 2021



## Ökumenischer Gottesdienst zum Himmelfahrtstag auf Gut Leye

Strahlender Sonnenschein, eine schöne Kulisse, gelebte Ökumene – was könnte man sich mehr wünschen, wenn man Christi Himmelfahrt ökumenisch und unter freiem Himmel feiern möchte?

Die Region Nordwest, Michaelis und Nordwestgemeinde, haben auch in diesem Jahr wieder auf Gut Leye zusammen mit der Evangelisch-reformierten Gemeinde Osnabrück Christi Himmelfahrt gefeiert. Viele fleißige Helfer haben es ermöglicht, dass wir die Wiese vor der Kapelle nutzen konnten. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Vikarin Imke Luitjens und Pastorin Jutta Tloka, für die musikalische Begleitung sorgte Tobias Schlieker. Erfreulich, dass nicht nur aus den drei beteiligten Gemeinden Gottesdienstbesucherinnen und -besucher da waren, sondern auch Glaubensgeschwister aus der katholischen St.-Barbara-Kirche. Ein schöner Ausblick auf die noch größere Ökumene im nächsten Jahr, auf die wir uns sehr freuen!



## Glaube im Alltag

Dass ihre Kinder behütet und in Frieden aufwachsen, wünschen sich alle Eltern. Bei der Taufe wurde ihnen Gottes Gegenwart zugesagt und sein Segen zugesprochen. Dieser Zuspruch kann immer wieder spürbar werden, wenn wir einander im Alltag segnen. Vor dem Schlafengehen, nach dem Abendgebet kann es ein lieb gewordener Brauch werden, den Kindern ein Kreuz auf die Stirn zu zeichnen und sie Gottes Schutz anzubefehlen: „Gott segne dich heute Nacht“. Noch heute erinnern sich zahlreiche Erwachsene an diesen elterlichen Segen als etwas ganz Besonderes. Ein Segen auf dem Weg zur Schule oder vor größeren Reisen kann den Kindern versichern: Die Mutter oder der Vater denkt an mich – und Gott auch. Den Eltern kann der Segen immer wieder neu in Erinnerung rufen: „Ich bin nicht allein mit der Verantwortung für mein Kind.“

Nehmen Sie sich Zeit für den Glauben im Alltag und spüren Sie, wie gut es tut!



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.



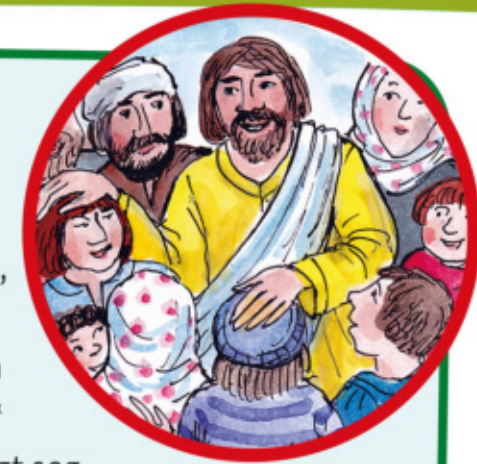
Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kom-

men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“

Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



## Buchstaben-Stempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Was gehört nicht in die Schultüte?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: Schnuller, Sahnetorte, Sahnertorte, Meerschweinchen, Kaffeetasse





## „Komm, lass uns heute mal zelten gehen!“

Das ist in den Sommerferien möglich. Diakon Waldemar Kerstan wird in Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen ein komplettes Zeltlager im Garten der Stephanuskirche aufbauen.



Infos zu den Zeiten für das Zelten gibt es unter: [www.nordwestgemeinde.de](http://www.nordwestgemeinde.de)  
 Diakon Waldemar Kerstan: 0172 538 40 30  
 Anfragen und Anmeldungen per E-Mail: [kerstan@nordwestgemeinde.de](mailto:kerstan@nordwestgemeinde.de)

**Ablauf:** Wir starten einen Camp-Tag ab 14 Uhr mit einer Kennenlernphase, gefolgt von Angeboten am Nachmittag, Abendessen, Abendprogramm, Übernachtung in Zelten. Am nächsten Tag gibt es ein gemeinsames Frühstück und einen Abschluss um ca. 10 Uhr.

**Angebote für einen Camp-Tag mit Übernachtung 25 Personen für:**

- Eltern oder Erziehungsberechtigte mit ihrem Kind oder Kindern;
- Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren ohne ihre Eltern;
- Konfirmanden die im Mai 2021 neu angefangen haben;
- Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren (ohne Eltern);
- Erwachsene, die gerne mal wieder einen Abend am Lagerfeuer verbringen wollen;
- eine Kinder-Geburtstags-Feier (gesamtes Camp anmieten).

**Tipp:** Eine Familie, Kinder, Jugendliche oder weitere Personen können sich mehrere Male für eine Übernachtung anmelden.

**Ein Traum wird wahr:** Ob jung oder alt, nach einem interessanten Nachmittag und einem gemeinsamen Abendessen gemütlich am Lagerfeuer sitzen und sich auf eine Übernachtung im Zelt freuen.

**Mögliche Programmpunkte:** Gemeinsame Spielaktionen, Slackline, Fußball, Ballspiele, Gesellschaftsspiele, Karaoke, Lagerfeuer, Quiz, Kreativangebote, Biblische Geschichten hören, Lieder singen, eine Andacht feiern, Vier-Gewinnt-Turnier, Musik hören, Fotoshooting im Gemeindehaus und viel Spaß haben.

**Zelte:**  
 Hauszelte mit Innenkabinen für 1 bis 4 Personen  
 Igluzelte für 1 bis 3 Personen  
 Gruppenzelte für 4 bis 8 Personen

**Sanitäre Anlagen:** WC und Waschbecken befinden sich im Gemeindehaus. Es gibt keine Dusche.

**Mitzubringen:** Luftmatratze, Schaumstoffmatratze oder Feldbett, Schlafsack und Kopfkissen

**Kosten:** 10 Euro pro Person für eine Übernachtung, Abendessen und Frühstück.



**Mitarbeitende gesucht !** Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, beim Aufbau der Zelte und des gesamten Camps mitzuhelfen. Wer hat Zeit? Bitte bei Diakon Waldemar Kerstan melden.

**Aufbau der Zelte:**

Freitag:	23.07.2021	Aufbau der Zelte von 14 bis 18 Uhr
Samstag:	24.07.2021	Aufbau der Zelte von 10 bis 16 Uhr

**Einladung zur Besichtigung:** Sonntag: 25.07.2021 Besichtigung des Camp's von 15 bis 18 Uhr  
 Infos zum Camps, Möglichkeiten zur Anmeldung- Lagerfeuer mit Stockbrot, Getränke, Kaffee und Kuchen und gegrillte Bratwürstchen sind zum Selbstkostenpreis erhältlich.

**Holzspenden:** Für das Lagerfeuer bitten wir um Holzspenden. Sie können das Holz gerne an der Feuerstelle im Garten der Stephanuskirche abgeben.

**Geldspenden:** Um den Eigenanteil für Familien, Kinder- und Jugendliche möglichst gering zu halten, bitten wir um eine Spende für diese einmalige Sommeraktion. Energiekosten, Bastelmaterial, Sport- und Spielangebote, Aufbau der Zelte, Getränke und Lebensmittel für Mitarbeitende und der Aufbau der Zeltküche sind nur einige Bereiche, für die erhöhte Ausgaben anfallen.

Alle Aktionen werden nach den aktuell geltenden Corona-Regeln durchgeführt.

## Jugend-Teamer-Treff

Nach der Konfirmation sind alle Jugendlichen aus der Nordwest- und Michaelisgemeinde herzlich eingeladen, um sich im Jugend-Teamer-Treff zu engagieren. Sie treffen sich einmal im Monat oder nach Absprache vor besonderen Veranstaltungen im Jugendraum der Michaelisgemeinde. Gemeinsam mit Diakon Waldemar Kerstan unterstützen sie die Gestaltung der Konfi-Tage, planen eigene Projekte.



### Treffen, donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr

- 11.06. Abend mit den neuen Konfis in Stephanus
- 17.06. Planung der Aktion: „Zelten am Blockhaus“
- 08.07. Programmplanung für die Zeltaktion im Sommer
- 21.07. Abend mit den neu Konfirmierten
- 23./24. 07. Mitwirkung beim Zelt Aufbau in Stephanus  
*Veranstaltungen der Nordwest und Michaelisgemeinde.*



## Kindergottesdienst

Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren sind herzlich zum Kindergottesdienst in der Markus-, Stephanus- und Michaeliskirche eingeladen. Parallel zum Hauptgottesdienst feiern die Kinder ihren Kigo mit einer biblischen Geschichte, Musik, Gebet. und :einem Kreativangebot.

### Wir laden die Kinder an folgenden Sonntagen ein:



#### Juni

- 06.06., 10:00 Uhr Michaelis
- 20.06., 10:30 Uhr Stephanus
- 27.06., 10:30 Uhr Markus

#### Juli

- 04.07., 10:00 Uhr Michaelis
- 18.07., 10:30 Uhr Stephanus



## Regionalbischof, Friedrich Selter, stellt sich vor Was mir wichtig ist

Liebe Leserin, lieber Leser,



zu meiner Amtseinführung am 21. März, habe ich über einen meiner derzeitigen Lieblingsverse gepredigt: „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.“ (Epheser 1, 18) Was bedeutet es aber, Gemeinde und Kirche in einer Zeit zu sein, in der seit über einem Jahr die Pandemie mit ihrem Bedrohungspotential das Lebensgefühl beherrscht? Was bedeutet es, Kirche zu gestalten, wenn die Probleme dieser Welt so vielfältig und gravierend sind? Ich bin überzeugt, dass wir als Christinnen und Christen gerade in dieser Welt und in dieser Zeit zur Hoffnung berufen sind. Das bedeutet: Dem Schweren nicht ausweichen, aber das Leben feiern. Dem Leiden hilfreich begegnen, aber der Hoffnung ein neues Lied singen. Weil aber auch ich nicht immer von Hoffnung erfüllt bin, bete ich manchmal den Anfang von Psalm 103: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Meine Erfahrung ist, dass es uns besser geht, wenn wir uns bewusst machen, wofür wir dankbar sein können. Dann können wir auch anderen Mut machen und neue Hoffnung schenken.

Mir ist wichtig, den Reichtum unserer Kirche gerade in ihrer Vielfalt zu entdecken: Traditionsreiche und moderne Formen von Gemeinschaft, große Vielfalt an Gottesdiensten – präsent und virtuell und mit verschiedenen musikalischen Genres, Kultur und Diakonie, Bildung und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor allem aber engagierte ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende in Stadt und Land. In dieser Vielfalt liegt ein starkes Zukunftspotential und zugleich die Anschlussfähigkeit an eine differenzierte Gesellschaft.

Bischof Meister hat mich bei meiner Einführung bezeichnet als „Mann für den Walking Bass“ und dabei auf meine große musikalische Leidenschaft angespielt. Als E-Bassist in einer BigBand und Kontrabassist in einer Swingband habe ich die schöne Aufgabe, mit Rhythmus und Grundlinien eine solide Basis zu halten und harmonische Übergänge zu markieren, auf der die anderen Instrumente sich entfalten und solieren können. Das übertrage ich gerne auf meine Leitungsaufgabe im Sprengel. Ich habe Lust, mit anderen gemeinsam etwas zu gestalten. Dabei überlasse ich die Bühne gerne den jeweiligen Experten. Klar: Hin und wieder soll man auch den Bass deutlich raushören. Theologische Akzente zu setzen gehört eben auch zu meinem Amt. Dabei ist meine Perspektive geprägt von fast zwanzig Jahren als Gemeindepastor sowie den elf Jahren im Superintendentenamt in Göttingen. Für mich steht fest: Kirche lebt von ihren Gemeinden und Einrichtungen vor Ort und den Menschen, die hier gemeinsam wirken.

Gebürtig stamme ich aus Moers am linken Niederrhein. Meine Frau Stefanie ist Kulturpädagogin. Wir sind seit fast fünfunddreißig Jahren ein Paar und glückliche Eltern von drei erwachsenen Töchtern.



## Vorstellung Maren Bergmann

Liebe Gemeindebriefleser\*innen,

seit dem 1. April bin ich als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Osnabrück beschäftigt und darf mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name lautet Maren Bergmann, ich bin 43 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren drei Söhnen in Bramsche.

Nach Abschluss des Studiums habe ich eine klassische Ausbildung im Journalismus absolviert. Anschließend war ich viele Jahre für Tageszeitungen und Magazine tätig. Vor sechs Jahren wechselte ich zur Volkshochschule Osnabrücker Land, wo ich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut habe.

Dass ich meine beruflichen Kompetenzen nun für mein persönliches Interesse am Leben mit der Kirche einsetzen kann, freut mich sehr. Ebenso freue ich mich darauf, den Kirchenkreis Osnabrück, seine Gemeinden und Einrichtungen kennenzulernen und - sobald dies wieder möglich ist – viele Menschen im Kirchenkreis persönlich zu treffen.

Für Anregungen oder Fragen habe ich immer ein offenes Ohr. Sie erreichen mich in der Regel am Vormittag telefonisch unter 0541 58050295 oder per E-Mail ([maren.bergmann@evlka.de](mailto:maren.bergmann@evlka.de)).

Herzliche Grüße,  
Maren Bergmann

## Schick uns Dein Lied! Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite [www.ekd.de/top5](http://www.ekd.de/top5) eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Weitere Infos: [www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch](http://www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch). Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.



## Neue ESG-Pastorin

Die Neue Pastorin der Evangelischen Studierenden Gemeinde (ESG) ist keine Unbekannte für die ESG und den Kirchenkreis Osnabrück. Pastorin Dr. Helga Kramer war bislang im Mentorat für Studierende an der Universität Osnabrück und an der BBSZ Westerberg tätig. Nun übernimmt sie die die ESG-Pfarrstelle von der vor kurzem verabschiedeten Pastorin Lore Julius.



Herzlichen Glückwünsch!



Liebe St.-Michaelis-Gemeinde,

das Thema des vorliegenden Gemeindebriefes - „Unterwegs sein“ – ist für mich persönlich sehr aktuell. Denn nach fast 20 Jahren in der St.-Michaelis-Kirchengemeinde und über 25 Jahren im Kirchenkreis Osnabrück breche ich nun wieder auf und ziehe zusammen mit meiner Frau nach Nordhorn. Dort wartet ab dem 1. Juli eine neue Aufgabe in der Christus-und-Kreuz-Kirchengemeinde auf mich; meine Frau arbeitet dort bereits seit Anfang Mai in der Verwaltung des Landkreises Grafschaft Bentheim.

Für viele von Ihnen mag dieser Schritt unerwartet kommen. Wir haben selbst nicht geahnt, dass sich so kurzfristig eine berufliche Veränderung für uns beide ergeben würde. Als sich die Möglichkeit dazu in Nordhorn abzeichnete, fanden wir nach ein paar Tagen Bedenkzeit, dass es ein guter Zeitpunkt für einen „Tapetenwechsel“ sei. Wenn nicht jetzt, wann dann? Nun freue ich mich auf die Herausforderung in der Nordhorner Christus-und Kreuz-Gemeinde mit 7.000 Mitgliedern und einem tollen Team.

Wenn ich auf die Zeit in Michaelis zurückschaue, dann erinnere ich mich zuerst an die vielen unvergesslichen und wertvollen Begegnungen in der Gemeinde - in den Gottesdiensten mit Kindern und Erwachsenen, bei Konfirmationen, Taufen, Trauungen und Trauerfeiern, in den Gruppen und Kreisen, bei Besuchen, auf Freizeiten, in Kita und Krippe, den Schulen, bei Gemeindefesten oder zufälligen Treffen auf der Straße und im Supermarkt. Eine Fülle von vielfältigen Eindrücken, Erlebnissen und Erfahrungen, an die ich immer wieder zurückdenken werde.

Ich bin erfüllt von Dankbarkeit für das Vertrauen, das mir in den vergangenen zwei Jahrzehnten von so vielen Menschen entgegengebracht wurde. Und ich fühle mich beschenkt mit dem, was durch die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden, Ehren- und Hauptamtlichen, in dieser Zeit gewachsen und gelungen ist und was wir zusammen auch über die Gemeindegrenzen hinweg in den beiden Stadtteilen anstoßen und bewirken konnten – auch im gemeinsamen Tun mit den ökumenischen Geschwistern.

Der Abschied fällt mir nicht leicht. Ich habe mich in der Gemeinde und in Eversburg zu Hause gefühlt. Meine Kinder sind hier zur Schule gegangen, wurden konfirmiert und sind erwachsen geworden. Ich habe hier geheiratet und bin 20 Jahre älter geworden. Jetzt ist es auch für mich gut, noch einmal aufzubrechen und etwas Neues zu beginnen.

Bis die Pfarrstelle wiederbesetzt wird, kann erfahrungsgemäß einige Zeit vergehen. Bis auf weiteres übernimmt mit Pastor Friedemann Keller ein von mir sehr geschätzter Kollege die Vertretung. Der Kirchenvorstand ist ebenfalls gut vorbereitet und wird alle anstehenden Aufgaben weiterführen.

Meine Verabschiedung aus St. Michaelis ist am Sonntagnachmittag, dem 27. Juni, geplant. Der genaue Rahmen steht wegen der Pandemie noch nicht fest. Aber ich hoffe sehr, dann mit vielen lieben und vertrauten Menschen Abschied feiern zu können. Bleibe Sie bis dahin behütet! Ihr



## Vorstellung Pastor Friedemann Keller Ab Juli Vakanz-Vertreter in St. Michaelis

Dass ich so schnell wieder in diese Region kommen würde, hätte ich nicht gedacht. Sie erinnern sich? Bis Ende Februar hatte ich für ein halbes Jahr die Nordwestgemeinde bis zum Dienstantritt von Pastorin Jutta Tloka begleitet. In diesem Zusammenhang habe ich ja auch schon den einen oder anderen Artikel hier in dem gemeinsamen Gemeindebrief geschrieben. Ich sollte zumindest manchen von Ihnen kein ganz Unbekannter sein. Und jetzt, also nach dem Weggang ihres langjährigen Pastors Hans Hartmann, hat mich Superintendent Dr. Jeska beauftragt, die St. Michaelisgemeinde als Pastor durch die Vakanzzeit zu führen.

Bis ein/e Nachfolger\*in im Pfarramt gefunden und eingeführt ist, werde ich also das Gesicht der Kirchengemeinde und für alle geistlichen Dinge verantwortlich sein. Für alle Verwaltungsfragen wird der Kirchenvorstand die Hauptverantwortung tragen. Weiter mit im Boot bleibt natürlich Diakon Waldemar Kerstan. Wie gehabt wird er in Zusammenarbeit mit der Nordwestgemeinde vor allem die Jugendarbeit und den Konfirmandenunterricht voranbringen. Ich freue mich auch, wieder mit Siegfried Brenneke und Sieglinde al Mutawaly als erfahrene und gut eingeführte Lektor\*innen sowie neu z.B. mit den verschiedenen Musiker\*innen und Musikgruppen zusammenzuarbeiten.

Offiziell bin ich mit ungefähr mit der Hälfte meines Stellenumfangs für die St. Michaelisgemeinde eingesetzt. Das heißt, dass ich ungefähr zwei Gottesdienste im Monat und – soweit möglich – Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten oder Einschulungsgottesdienste übernehme. Ich werde mich – soweit es mein Zeitbudget zulässt – in den Konfirmandenunterricht einbringen und mich bemühen, Geburtstagsjubilare zu ihrem 80. oder 90. Geburtstag zu besuchen. Schließlich werde ich den Kirchenvorstand und die Mitarbeiter\*innen in ihrer Arbeit unterstützen. Es wird mir also vor allem daran gelegen sein, die Aufgaben wahrzunehmen, für die ein Pastor nötig ist.

Daneben wird Raum für Ihre Kreativität und Ihr Engagement sein, um St. Michaelis mit Leben zu füllen, bzw. es zu gestalten. Ich ermutige Sie ausdrücklich dazu und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Gemeinde, das bedeutet für mich, sich *gemeinsam* auf den Weg des Glaubens zu machen und dazu die eigenen Gaben und Interessen zum Wohle aller einzubringen.



Außer bei Ihnen in der Gemeinde bin ich im ganzen Kirchenkreis als sogenannter Springerpastor eingesetzt. Das bedeutet, ich vertrete im Wesentlichen Kolleg\*innen, die in Urlaub sind, die im Urlaub oder krank sind, oder z.B. zu viele Beerdigungen gleichzeitig zu bewältigen haben. Momentan bin ich schwerpunktmäßig in zwei Alten- und Pflegeheimen aktiv. Vorher war ich Gemeindepastor in Belm/Vehrte sowie in Wallenhorst. Ich bin verheiratet und habe eine 12-jährige Tochter. Wir wohnen im Schinkel.

Ich freue mich, in der nächsten Zeit Ihre Gemeinde kennenzulernen, zusammen mit Ihnen Gottesdienste zu gestalten, Ihnen zur Seite zu stehen, Ihnen zuzuhören, Ihnen zu begegnen und mit Ihnen den Weg bis zu einer Neubesetzung im Pfarramt zu gehen. Dazu wünsche ich uns allen das gelassene Vertrauen auf Gottes Führung.

Bleiben Sie behütet

*Mit herzlichem Gruß  
Pastor Friedemann Keller*



Martin Möllenkamp | Inhaber

Elektro Möllenkamp GmbH Tel. 05 41 / 12 35 47  
Fax 05 41 / 12 85 33  
Atterstraße 116 elektro.moellenkamp@osonet.de  
40090 Osnabrück www.elektro-moellenkamp.de

## Kirche zum Anfassen, Betrachten und Erleben Besondere Projekte in der Corona-Zeit an der St. Michaeliskirche



Die Ostergeschichte  
März-April 2021



.. unterwegs sein ... !  
Ab Mai 2021



Diakon Waldemar Kerstan und Horst Matzner erstellen im Mai 2021 das dritte Projekt zum

Thema: „unterwegs sein!“

Die biblische Botschaft lautet:

“Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.” Psalm 91,11

Die Steine aus der Osterhöhle sind ein Teil des neuen Weges geworden.

Vielleicht finden Sie Ihren Namen, Ihren Stein und entdecken etwas Neues für sich und Ihren Weg.



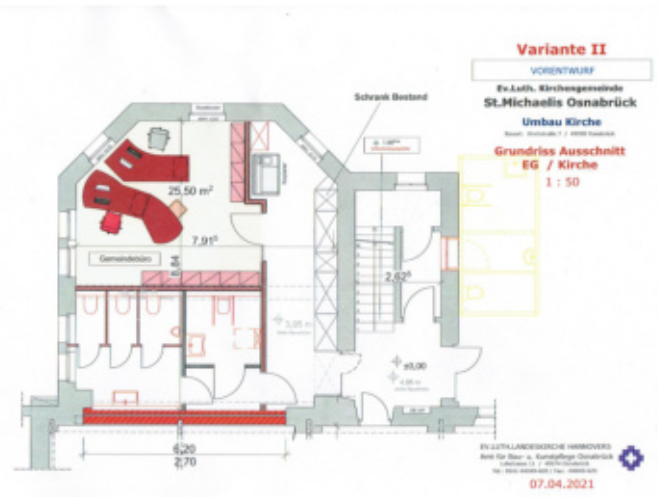
## Ohne Hindernisse ins Gemeindebüro Umbau des alten Gemeindehauses

Für ältere Menschen, die auf den Rollator angewiesen sind, stellt die Lage unseres Gemeindebüros ein echtes Problem dar. Die steile und gewundene Treppe hinauf- und wieder hinabzusteigen ist für viele mit Angst und Unsicherheit verbunden. Eltern, die ihr Kind im Büro zur Taufe anmelden wollen, müssen den Kinderwagen am Fuß der Treppe stehen lassen. Mit einem Rollstuhl bleibt das Gemeindebüro – außer durch E-Mail oder Telefon - gänzlich unerreichbar. Barrierefreiheit lautet das Stichwort, das umzusetzen ist.

Weil sich aus Kostengründen ein Anbau an die bestehenden Gebäude verbietet, hat der Kirchenvorstand den Architekten Detlef Abel vom Amt für Bau- und Kunstpflege um einen Lösungsvorschlag gebeten, der innerhalb des bestehenden (alten) Gemeindehauses zu realisieren ist. Im Zuge des Umbaus soll auch die provisorische Unterbringung der Toiletten verändert werden. Des Weiteren gilt es, den Brandschutz im Jugendraum zu verbessern.

Inzwischen liegt ein Vorentwurf vor, der die Wünsche des Kirchenvorstands berücksichtigt und die genannten Probleme auf elegante und praktische Weise löst. Im ehemaligen Konfirmandensaal entstehen so ein Gemeindebüro mit Arbeitsplatz und einem Besuchertisch, ein Behinderten-WC und eine Unisex-Toilette. Beide sind von einem Flur aus zu erreichen, in dem auch der Kopierer steht. Die bisherige Öffnung zur Kirche wird durch eine massive Wand geschlossen. Dadurch entfällt die (selten genutzte) Möglichkeit zur Erweiterung des Kirchraumes. Dieser Nachteil wird aber durch die tägliche Nutzung der Räume nach dem Umbau mehr als aufgewogen. Für Gruppen und Chöre bietet das neue Gemeindehaus weiterhin große und flexible Räume mit angeschlossener Küche und gepflegten Toiletten.

Bis Ende des Jahres muss nun die Finanzierung geklärt und die Planung konkretisiert werden. Der Kirchenvorstand freut sich auf Anregungen aus der Gemeinde und hofft auf Unterstützung des Projekts.



**KIRK UND TEMMEYER**  
Tierfutter & Düngemittel  
Fachgeschäft

**Mehr Freude  
am Garten!**

Natruper Straße 21  
49076 Osnabrück  
Telefon: 0541/64455

Auf Wunsch liefern wir kostengünstig zu Ihnen nach Hause.

**Schürkamp**  
Ihre Fleischerei seit 1913

Natruper Straße 146  
49090 Osnabrück  
Telefon (0541) 61904

**Küpper-Menke-Stift**  
Kompetent · Menschlich · Sicher

**DAS ALTENZENTRUM IN IHRER NÄHE!**

Selbstbestimmt leben · Sicherheit spüren · Wertschätzung erfahren  
gut erreichbar sein · sich geborgen fühlen

- Rund-um-die-Uhr-Betreuung und -Pflege durch fachkundiges, freundliches Personal
- Pflege aller Pflegestufen
- Individuelles Wohnen mit eigenen Möbeln
- Hauseigene Küche mit täglich frischen und abwechslungsreichen Gerichten
- Abwechslungsreiches Betreuungs- und Veranstaltungsangebot

Menschen mit schwerer Demenz betreuen wir in einem eigenen Wohnbereich individuell und würdevoll, unter Berücksichtigung und Förderung Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zusätzlich haben wir uns auf die besonderen Anforderungen bei der Begleitung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen spezialisiert. Auch die Begleitung der Angehörigen ist uns ein Anliegen.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.  
☎ 0541/6928-0

**Küpper-Menke-Stift**  
Sedanstraße 76 · 49076 Osnabrück  
kms@diakoniewerk-os.de

**Diakoniewerk Osnabrück**  
den Menschen nach

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen

... ganz frisch · immer aktuell

**GETRÄNKE  
SCHRÖDER**

Berghoffstraße 33, 49090 Osnabrück Tel. 0541 96206-0

**Ambulante Pflege  
ist Vertrauenssache**

Wir helfen Ihnen, weiterhin ein selbstbestimmtes Leben zu führen, auch wenn Sie krankheits- oder altersbedingt bestimmte Tätigkeiten nicht mehr selbst ausüben können.

**Diakonie-Sozialstation**  
Pflegedienst der Ev.-luth. Kirche Osnabrück

Diakonie Sozialstation  
Buersche Str. 88 · 49084 Osnabrück  
Telefon 05 41 / 43 42 00  
kontakt.dsst@diakonie-sozialstation-os.de

[www.altenhilfe-os.de](http://www.altenhilfe-os.de)



# FREUD UND LEID

St. MICHAELIS

Wir gratulieren

Taufen:

Verstorbene:



Jeder Sonntag im Kirchenjahr hat einen besonderen Namen.

Wie sehr haben wir uns gefreut, dass gerade am Sonntag Jubilate das klangvolle vierstimmige Geläut der Glocken vom Kirchturm der Markus-Kirche zu hören war.

Endlich wieder mit Glockengeläut zum Gottesdienst gerufen werden – das lange Warten hat ein Ende – jubeln Sie mit und hören Sie sich den Klang der Glocken auf unserer Homepage an.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

## Weißt Du noch...?

### Konfirmationsjubiläen in St. Michaelis und Nordwest

Manche sind über all die Jahre da geblieben, andere hat es in die Ferne gezogen. Aber immer ist das Konfirmationsjubiläum eine schöne Möglichkeit, sich wiederzutreffen, Erinnerungen auszutauschen – einmal die Kirche von damals wieder zu besuchen: was ist immer noch so wie früher, was ist neu und vielleicht auch anders? Auch für uns als Gemeinden ist es spannend zu sehen, was aus den Konfirmandinnen und Konfirmanden von früher geworden ist, welche Rolle dieser Tag in Ihrem Leben gespielt hat und wie ihre Geschichte mit dem Glauben weitergegangen ist.

Wir möchten Sie daher herzlich einladen, in Ihre Konfirmationsgemeinden zu kommen und dort Ihr Konfirmationsjubiläum zu feiern. Sie sind vor 60, 50 oder auch 25 Jahren zur Konfirmation gegangen? Dann wollen wir, die Nordwestgemeinde (ehemals Markus und Stephanus) und die St.-Michaelis-Gemeinde dies in Festgottesdiensten mit Ihnen feiern. Wir hoffen, dass auch eine Gelegenheit zum Beisammensein und Austausch möglich sein wird.

Der Termin für die **Nordwestgemeinde ist der 10.10.2021**, für die **St.-Michaelis-Gemeinde der 3.10.2021**

Wir werden wie jedes Jahr unsere ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden anschreiben, aber oft sind uns die aktuellen Adressen nicht bekannt. Bitte melden Sie sich bei uns und geben sie Informationen auch weiter.

**Nordwestgemeinde: Gemeindebüro, Herr Hentschel, Tel.: 0541 / 60 90 209, mail@nordwestgemeinde.de**

**St.-Michaelis-Gemeinde, Gemeindebüro, Frau Fuhrmann, Tel.: 0541 / 124321, kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de**

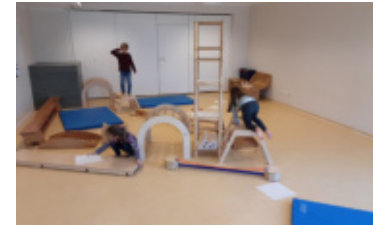
## „Fit - 4 – future“

### Kindheit zwischen Bewegungsarmut und Reizüberflutung

KiTas fördern die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung von Kindern. Für die Entfaltung des Kindes ist es von entscheidender Bedeutung auf jedem Gebiet selbstwirksam tätig zu sein.

Mit dem Projekt „Fit4future“ der DAK und der Cleven-Stiftung unterstützen wir die Kinder bei diesen Erfahrungen. Sie entwickeln aus ihrem Tun eigene Ideen für ein eigenes Bewegungskonzept. Dabei geben ihnen die Hengstenberg Bewegungsmaterialien und die Gesundheitsideen der DAK vielfältige Anregungen.

Durch Bewegung, Entspannung und gesunde Ernährung machen wir die Kinder fit für die Zukunft!



## Johannes in Stephanus

In zwei Gottesdiensten möchte ich mit Ihnen das Gedenken an Johannes den Täufer feiern:

- am 27.06.2021, die Geburt Johannes des Täufers vom 24.Juni.
- am 29.08.2021, die Enthauptung Johannes des Täufers

Der jüdische Prophet und Bußprediger Johannes, bekannt auch als Johannes der Täufer, zog bereits Jahre vor Jesus die Massen an. Die nach ihm benannte Johannestaufe wurde nach Jesu Auferstehung zur christlichen Taufe. Johannes stand in einer langen Reihe jüdischer Propheten und verband die Bußforderung mit einer Taufe zur Vergebung der Sünden und der Ankündigung. Die christliche Tradition hat ihn zum Bußprediger und zum Heiligen gemacht.

Dirk Klein-Zambo





# FREUD UND LEID

## NORDWESTGEMEINDE

Wir gratulieren unseren Geburtstagkindern





	Markus	Stephanus	St. Michaelis
30.05.2021	10.00 Uhr Regional-Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pastorin Dr. Tloka, Pastor Hartmann, Diakon Kerstan, <b>St. Michaelis-Kirche</b>		
06.06.2021	18.00 Uhr, Pastorin Dr. Tloka <b>Markus, der Evangelist</b>	10.30 Uhr Pastorin Dr. Tloka	10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Hartmann; Kindergottesdienst
13.06.2021	10:30 Uhr Regional-Gottesdienst, Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pastorin Dr. Tloka, Pastor Hartmann, Diakon Kerstan, <b>Markus Kirche</b>		
20.06.2021		10.30 Uhr Lektor Klein-Zambo Kindergottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst, Lektorin al Mutawaly
25.06.2021	19:30 Uhr Lektor Brennecke Taizé-Gebet		
27.06.2021	10:30 Uhr Pastorin Dr. Tloka Kindergottesdienst	18:00 Uhr Lektor Klein-Zambo <b>Geburt Johannes des Täufers (Johannistag)</b>	15.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastor Hartmann, Stellvertretende Superintendentin Pastorin Kruckemeyer
04.07.2021	18.00 Uhr, Pastorin Dr. Tloka Apostel Petrus und Paulus	10.30 Uhr Pastorin Dr. Tloka	10.00 Uhr Gottesdienst, Diakon Kerstan, Kindergottesdienst
11.07.2021	10:30 Uhr Lektor Brennecke		10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Keller
17.07.2021			16.00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation Pastor Hartmann, Diakon Kerstan
18.07.2021	10.30 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation Diakon Kerstan, Pastorin Dr. Tloka		10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Keller
25.07.2021	10.00 Uhr Regionale Sommerkirche, Lektor Brennecke, Michaelis		
01.08.2021	10:30 Uhr Regionale Sommerkirche, Pastor Keller, Stephanus		

	Markus	Stephanus	St. Michaelis
08.08.2021	10.00 Uhr Regionale Sommerkirche, Pastor Keller, Michaelis, anschließende Taufe		
15.08.2021	10:30 Uhr Regionale Sommerkirche, Pastorin Dr. Tloka, Markus		
22.08.2021	10.00 Uhr Regionale Sommerkirche, Pastorin Dr. Tloka, Michaelis		
29.08.2021	10:30 Uhr Regionale Sommerkirche, Lektor Klein-Zambo, Enthauptung Johannes des Täufers, Stephanus		
05.09.2021	18.00 Uhr, Lektor Brennecke „Zurück zum Ursprung-Back to the roots“	10.30 Uhr Pastorin Dr. Tloka	10.00 Uhr Gottesdienst, (Gastprediger des Gustav-Adolf-Werks), Kindergottesdienst
12.09.2021	10.30 Uhr Lektorin al Mutawaly		10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Keller

## Abendgottesdienste in der Nordwestgemeinde

In den Monaten Juni bis August möchten wir die Abendgottesdienste, jeweils um 18:00 Uhr in Stephanus oder Markus, in der Nordwestgemeinde thematisch gestalten. Wir werden Johannes den Täufer, Petrus und Paulus, aber auch den Evangelisten Markus zum Thema machen. Am 5.9. lädt Lektor Brennecke zum Thema "Zurück zu den Ursprüngen - Back to the roots - Vom Bekenntnis des Volkes Israel zum befreienden Gott zur Befreiungsbewegung der schwarzen Sklaven in Amerika." ein.

Wir laden Sie zu diesen besonders gestalteten Gottesdiensten herzlich ein!

## Taufen – unter Coronabedingungen

In der Nordwestgemeinde ist es gute Tradition, regelmäßig während der Hauptgottesdienste zu taufen. Unter Coronabedingungen ist dies nur schwer möglich. Wir bieten daher nach den Sonntagsgottesdiensten auch eigene Taufgottesdienste an, bei entsprechendem Wetter auch im Freien. Bei Fragen und Terminwünschen melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 60 90 209) oder bei Frau Pastorin Dr. Tloka (Tel. 12 49 00)



**LEHKER**  
BESTATTUNGEN

Würdevoll Abschied nehmen  
Inhaber Michael Stiene

- Beraten Schäferweg 3
- Betreuen 49076 Osnabrück
- Begleiten Tel. 0541 - 120 175

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche und stehen Ihnen helfend zur Seite.



www.bestattungsinstitut-lehker.de



**Seit 4 Generationen organisieren wir alles im Trauerfall.**



**Wilhelm Schulte**  
Bestattungshaus

Wersener Straße 67 | 49090 Osnabrück  
**Telefon 05 41-12 35 31**  
 info@bestattungshaus-schulte.de  
 www.bestattungshaus-schulte.de

**Mitgliedsbetrieb im Bundesverband Deutscher Bestatter / ISO zertifiziert**

**Wir beraten Sie individuell!**  
 Bürozeiten: Mo.-Fr. von 8 bis 17 Uhr, sowie nach Absprache

**Erster Osnabrücker Meisterbetrieb**  
 (Bestattermeisterin Andrea Schulte)

**Diakonie**  
Osnabrück  
Stadt und Land

**Tagespflege**

**Den Tag gemeinsam erleben**



**Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform**

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

**Im Hermann-Bonus-Haus**  
 Ansprechpartnerin: Frau Malle  
 Rheiner Landstraße 147 · 49078 Osnabrück  
 Telefon 0541 40475-35

**Im Bischof-Lilje-Altenzentrum**  
 Ansprechpartnerin: Frau Mützel  
 Rehmstraße 79-83 · 49080 Osnabrück  
 Telefon 0541 98110810

[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)

 **BLAUER ENGEL**  
 www.blauer-engel.de/uz195

 Dieses Produkt **Coralle** schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.  
 www.GemeindebriefDruckerei.de

# BERATUNG UND HILFE

## Impressum

Herausgeber  
 Die Kirchenvorstände  
 der Ev.-luth. Kirchengemeinden  
 St. Michaelis und Nordwest

Verantwortlich  
 Pastor Hans Hartmann (v.i.S.d.P.)

Layout & Satz  
 Alicia Konrad

Druck  
 Gemeindebriefdruckerei,  
 Gr. Oesingen  
 Auflage: 4.200

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Im Gemeindebrief der Region Nordwest werden regelmäßig besondere Geburtstage und Ehejubiläen der Gemeindemitglieder sowie kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) veröffentlicht. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt einmalig mitteilen.

Bei der Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet ([www.michaelis-os.de](http://www.michaelis-os.de), [www.nordwestgemeinde.de](http://www.nordwestgemeinde.de)) werden diese personbezogenen Angaben gelöscht.

**IHRE ERSTE ADRESSE FÜR HAUSTECHNIK!**

**175 HEINRICH ALTENHOFF**  
Seit 1942 Groß

WILLKOMMEN ZUKUNFT.

Pagenstecherstraße 34  
 49090 Osnabrück  
**Telefon 0541 - 62826**



[www.heinrich-altenhoff.de](http://www.heinrich-altenhoff.de)

Blaues Kreuz  
 Selbsthilfe für Suchtkranke  
 Thomas Keim, 0541 2006313

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und -gefährdete  
 0541 9400100

Mutter-/ Vater-Kind-Kuren  
 0541 76018 822

Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung  
 0541 76018 900

Telefonseelorge  
 0800 1110111

Diakonie Sozialstation Osnabrück  
 0541 434200

Gehörlosenseelsorge (Pastor Klein )  
 0541 58051700

Bahnhofsmision  
 0541 27310

Betreuungsverein der Diakonie Osnabrück e.V.  
 Tel. 760 18 - 850

Allgemeine Sozialberatung Diakon. Werk Geschäftsstelle. Lohstr. 11  
 0541 76018 820

Schwangeren- & Konfliktberatung  
 0541 76018 822

Haus-Notruf  
 05401 88089 40

Anlaufstelle für Straffällige  
 0541 76018 951

Diakoniegartenservice  
 0541 22160



# KONTAKT



## Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Kirchstraße 3, 49090 Osnabrück

Sekretariat: Katrin Fuhrmann

Tel: 0541 124321

E-Mail: [kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de](mailto:kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de)

Web: [www.michaelis-os.de](http://www.michaelis-os.de)

Öffnungszeiten: DI 09-13 Uhr  
MI 15-18 Uhr  
DO 14-16 Uhr

Pastor: Hans Hartmann

Kirchstraße 3, 49090 Osnabrück

Tel: 0541 9154066

E-Mail: [hans.hartmann@evlka.de](mailto:hans.hartmann@evlka.de)

Vakanzvertreter: Pastor Friedemann Keller

Tel: 0541 760 27 548 oder 0176 47 131 258

E-Mail: [friedemann.keller@evlka.de](mailto:friedemann.keller@evlka.de)

Küsterin: Ildiko Köpke

Tel: 0541 9774882

## Region Nordwest

Diakon: Waldemar Kerstan

Büro: Kirchstraße 3

Tel: 0541 58029779

E-Mail: [kerstan@nordwestgemeinde.de](mailto:kerstan@nordwestgemeinde.de)

## Wir freuen uns über Ihre Spenden

Kto. Inh.: Kirchenkreis Osnabrück

Bank: Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE75265501050000014555

BIC: NOLADE22XXX,

Vwz: „Spende für Nordwestgemeinde bzw. St. Michaelis“

## Ev.-luth. Nordwestgemeinde

Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück

Sekretariat & Küster: Joachim Hentschel

Tel: 0541 6090209

Fax: 0541 6090208

E-Mail: [mail@nordwestgemeinde.de](mailto:mail@nordwestgemeinde.de)

Web: [www.nordwestgemeinde.de](http://www.nordwestgemeinde.de)

Öffnungszeiten: DI 10-12 & 16-18 Uhr  
MI 10-12 Uhr  
DO 10-12 & 19-20 Uhr

Pastorin: Dr. Jutta Tloka

Stephanusweg 1, 49076 Osnabrück

Tel.: 0541 124900

E-Mail: [jutta.tloka@evlka.de](mailto:jutta.tloka@evlka.de)

Kirchenvorstandsvorsitzende: Petra Gysbers

[kita-markus@ev-kitas-os.de](mailto:kita-markus@ev-kitas-os.de)

## Kindertagesstätten und Krippen

Kita und Krippe Markus

Julius-Heywinkel-Weg 2

Leitung: Petra Gysbers

Tel: 0541 62800

E-Mail: [kita-markus@ev-kitas-os.de](mailto:kita-markus@ev-kitas-os.de)

Kita und Krippe St. Michaelis

Triftstraße 20

Leitung: Anne Grosenick

Tel: 0541 124307

E-Mail: [kita-st.michaelis@ev-kitas-os.de](mailto:kita-st.michaelis@ev-kitas-os.de)



Pastor Hans Hartmann  
St. Michaelis



Pastorin Dr. Jutta Tloka  
Nordwestgemeinde



Waldemar Kerstan  
Diakon in der Region NW



Pastor Friedemann Keller  
St. Michaelis